

MANUFAKTUR



Von Sarah Franke

Sti(e)lsicher servieren

Wer häppchenweise isst, kann mehr probieren. So ist wohl zu erklären, warum Anfang der Zehnerjahre Cake Pops so beliebt waren.

Doch mittlerweile werden nicht mehr nur von Schokolade ummantelte Kuchenbällchen auf Holzspieße gesteckt. „Food Pops“ heißt der Trend, der quasi die fantasievolle Weiterentwicklung von Käse-Weintrauben-Spießen ist. Dabei geht es nicht nur um Geschmack, sondern auch die Optik. So sieht man die Spieße im Bildernetzwerk Pinterest häufig in Form von Miniaturburgern.

Wer selbst Miniburger herstellen möchte, braucht für 15 Stück erst einmal 15 Mini-Burger-Buns, die natürlich auch selbst gebacken werden können. Außerdem werden ein halbes Kilogramm Hackfleisch, Gewürze, Öl zum Anbraten, Salat, Cocktailtomaten, Käse, Soßen oder Ketchup und Spieße benötigt.

Zuerst das Hackfleisch nach eigenem Geschmack würzen und 15 Mini-Patties formen, dann in Öl anbraten. Die Burgerbrötchen halbieren und mit den Patties und den restlichen Zutaten belegen. Wer mag, packt die Mini-Burger noch kurz in den Backofen, damit der Käse verläuft. Anschließend auf einen Spieß stecken.

Die Burger lassen sich übrigens ganz leicht vegetarisch herstellen. Statt Hackfleisch kommt in diesem Fall Bulgur zum Einsatz. Den Bulgur nach Packungsanweisung aufkochen. Danach mit einem oder zwei Eiern, Gewürzen (sehr gut passen Oregano oder Petersilie) und Paniermehl verkneten. Zu Patties formen und anbraten.

Schon ist ein Fingerfood fertig, das auf dem Büfett einiges hermacht – mit Stil am Stiel.

LIEBLINGSIDEEN

Himbeeren im Salatdressing



Wer gern Himbeeren isst, sollte jetzt zugreifen: Frisch geerntete Früchte schmecken derzeit besonders intensiv. Die Beeren passen aber nicht nur

in die süßen Küche, sondern ergänzen auch Blattsalate, erläutert die Vereinigung Slow Food Deutschland.

Außerdem machen sich die roten Früchte hervorragend im Dressing: Dazu kann man 100 Gramm pürieren, durch ein Sieb streichen und mit Salz, Pfeffer, Zucker, Senf, Essig und Öl verrühren. Eine fein gewürfelte Schalotte gibt etwas Schärfe.

Dann werden 200 Gramm Blattsalat gewaschen und gezupft und mit etwa 50 Gramm ganzen Himbeeren auf dem Teller verteilt. Stückchen vom Ziegenfrischkäse abstechen und darauf anrichten, dann das Ganze mit dem Himbeerdressing beträufeln. Der Salat ergibt vier Portionen.

Tierische Marmeladengläser

Egal ob für süßen Fruchtaufstrich oder als Aufbewahrung für Kleinteile: Marmeladengläser sind vielseitig. Ihre Deckel können mit etwas Sprühlack, Kleber und Plaktierfiguren ganz leicht aufgehübscht werden. Dafür eine Figur und dem Glasdeckel rundherum mit Lack, zum Beispiel in Gold, einsprühen. Nach dem Trocknen wird die Figur auf den Deckel geklebt.

Himmliche Träume

Für Kinderzimmer mit wenig Platz ist ein Hochbett die optimale Lösung. Blogger Michael Hennicke erklärt, wie sich das platzsparende Möbelstück bauen lässt.

Von Michael Hennicke

Irgendwie mochte unser Großer sein Bett nie so richtig. Bei Mama und Papa im Familienbett war es einfach gemütlicher. Überraschenderweise fragte er schließlich selbst nach einem Hochbett. Da sein Zimmer recht klein ist, brauchten wir ein besonders platzsparendes Modell.

So geht's

In das neue Hochbett für unseren Sohn sollten die vorhandene Matratze und der Lattenrost (160 mal 70 Zentimeter) passen. Aus Platzgründen konstruierte ich außerdem einen Unterbau, unter dem Kisten verstaut werden können, und plante den vorhandenen Kleiderschrank als Stütze für das Bett mit ein.

■ 1. Mit der Bodenplatte des Unterbaus beginnen: Die beiden Holzplatten mit einer Tiefe von je 35 Zentimetern ergeben die Platte des Unterbaus mit einer Tiefe von 70 Zentimetern. Die beiden Platten auf die gewünschte Länge zurechtsägen und auf der Unterseite mit Metallplatten verschrauben.

Unbedingt darauf achten, die Bretter für Seitenteile und Stützen in einer entsprechenden Stärke zu benutzen, da sie sonst durch die Belastung verbiegen oder brechen können. Meine sind etwa doppelt so dick wie die Bodenplatte. Für die Seitenteile und Stützen die Bretter entsprechend den eigenen Wünschen zurechtsägen und von innen mit Winkeln verschrauben. Links und rechts habe ich für die bessere Stabilität je einen Kasten unter die Bodenplatte gesetzt, hinten ein Querbrett eingefügt und vorn in der Mitte ein Stützbrett zwischen den Kästen. An den Seiten, die an der Wand stehen sollen, muss man darauf achten, dass der Unterbau genügend Platz für die Scheuerleisten lässt. So steht er später bündig an der Wand. Die Ecken, die an der Scheuerleiste stehen, also entsprechend aussägen.

■ 2. Für den Bettrahmen zuerst einmal die Balken zurechtlegen und noch einmal überprüfen, ob man keinen Denkfehler bei den Abmessungen gemacht hat. Dann die Balken auf die entsprechende Länge zurechtsägen. Hierbei unbedingt darauf achten, wie man die Teile anschließend miteinander verschrauben will, damit man nicht zu viel absägt. Um die nötige Tragfähigkeit zu gewährleisten, habe ich mich entschieden, die Balken auf Kante von außen sichtbar zu verschrauben.

Nun muss die Auflage für den Lattenrost eingesetzt werden. Also die Leisten ausmessen, zurecht sä-



gen und an den beiden langen Außenbalken innen bündig mit der Unterkante etwa alle 20 Zentimeter verschrauben. Unbedingt auf eine ausreichende Dimensionierung der Schrauben achten! Diese zwei Leisten tragen später den Lattenrost und somit den größten Teil der vertikalen Last. Wer mag, streicht Unterbau und Gestell nun an und lässt es trocknen.

■ 3. Nun geht es an den Aufbau des

Betts. Zunächst den Unterbau in der Zimmerecke platzieren. Anschließend den Kleiderschrank außen darauf platzieren. So lässt sich die Höhe, in der der Bettrahmen angebracht werden soll, sicher bestimmen. Außerdem fungiert der Kleiderschrank zugleich als Stütze, wenn der Bettrahmen an der Wand verschraubt wird. Ein Tipp: Baumarktholz ist fast nie richtig trocken oder hat sich beim Trocknen verzo-

gen. Gerade bei den Balken für den Bettrahmen hat mich das beinahe wahnsinnig gemacht, weil der Rahmen, als er dann endlich verschraubt war, ganz schön verzogen war. Dies lässt sich beim Verschrauben an der Wand aber korrigieren. Man muss dafür etwas mehr Kraft aufwenden und den Holzrahmen beim Verschrauben ein wenig zurechtziehen. Da Holz ein lebendiges Material ist, wird es sich in kurzer

Das wird gebraucht

Bettrahmen: 3 Holzbalken à 2 Meter (Stärke 120 x 50 mm), Schrauben (lange und mittlere), 2 Leisten à 2 Meter (40 x 40mm), große Unterlegscheiben für die Schrauben
Unterbau: 2 Holzplatten 200 x 35 x 2,5 cm, Metallplatten, Bretter für den Unterbau, Metallwinkel, Schrauben (kurze)
Leiter und Zaun: 3 Bretter à 2 m (Leiter), Bretter, Latten und Leisten (Zaun), Holzschrauben
Werkzeug und Zubehör: Deltaschleifer und Schleifpapier, Kapp- und Gärungssäge, Holzbohrer und Akkuschrauber, Kleiderschrank

Zeit „aushängen“, und dann passt wieder alles.

■ 4. Um den Bettrahmen sicher an der Wand zu verschrauben, habe ich mich für folgende Möglichkeit entschieden: Balken durchbohren, Löcher in die Wand, Dübel rein und kräftig festschrauben. Die Schrauben sollten mindestens zu zwei Dritteln in der Wand versenkt und ausreichend dick sein, um den hohen Belastungen dauerhaft standhalten zu können. Auf der langen Seite habe ich sechs Schrauben und auf der kurzen Seite drei Schrauben verwendet. Unbedingt große Unterlegscheiben darunterpacken, damit sich die Schrauben nicht irgendwann weiter ins Holz fressen und der Balken reißt.

■ 5. Nun den Zaun herstellen. Dafür Bretter und Leisten auf die gewünschte Länge und in die gewünschte Form sägen. Anschließend abschleifen und anstreichen. Nach dem Trocknen an den Bettrahmen schrauben. Passende Querlatten für den Zaun zurechtsägen, abschleifen und trocknen lassen. Danach den Zaun von innen mit den Querlatten fixieren.

Für die Leiter drei Bretter zur Hand nehmen. Zwei werden auf die Höhe des Hochbettes zurechtgesägt. Das dritte sowie die Reststücke der anderen beiden Bretter werden als Sprossen zurechtgesägt. Anschließend mit zwei Schrauben pro Seite mit den Seitenteilen verbinden, abschleifen und anstreichen. Die Leiter zwischen den Unterbau und den Bettrahmen klemmen, mit zwei Metallwinkeln verschrauben und oben durch die Lattenrostauflage mit dem Bett verschrauben.

Nun noch schnell den Lattenrost und die Matratze einsetzen – fertig ist ein Hochbett für himmlische Träume.



1.



2.



3.



4.



5.

NACHGEFRAGT ...

„Wir wollen den Kindern mehr Zeit schenken“



Julia (32) und Michael (36) Hennicke bloggen auf www.familyportrait.de

Ihr Sohn ist von seinem Hochbett sicher sehr begeistert gewesen. Hatten Sie als Kind auch eines?

Michael Hennicke: Als Kind hatte ich ein Hochbett, ein Baumhaus und immer jede Menge Holz und Wald um mich. Vielleicht kommt auch daher meine Begeisterung für Holz.

Welche DIY-Projekte haben Sie noch für Ihre Söhne umgesetzt?

Michael Hennicke: Zuletzt habe ich uns ein Familienbett gebaut – drei Meter breit und aus massiven Buchenbalken. Von der Nutzungshäufigkeit her ist das auf jeden Fall der Familienliebbling.

Warum arbeiten Sie gern mit Holz?

Michael Hennicke: Holz lässt sich einfach in jede mögliche Form bringen, ist widerstandsfähig und robust. Es verzeiht aber trotzdem kleine Fehler bei der Verarbeitung. Anders als Stein und Ton lebt dieses Material noch Jahre weiter, arbeitet und verändert sich.

Julia Hennicke: Ich arbeite gern mit Stoffen aller Art. Es ist immer wieder toll, wenn aus verschiedenen Materialien, Farben und Mustern

vollkommen neue Kleidungsstücke entstehen.

Wie schaffen Sie es, Ihre Blogprojekte, Job und Familie unter einen Hut zu bringen?

Julia Hennicke: Ganz ehrlich? Überhaupt nicht! Es ist einfach unmöglich, weil immer irgendetwas auf der Strecke bleibt. Da unser kleiner Sohn keinen Kindergarten besucht und der Große auch eher nur unregelmäßig, ist jeder Tag eine neue Herausforderung, was unsere Planung von Projekten betrifft. Die Priorität liegt ganz klar bei den Kindern.

Sie schreiben auf Ihrem Blog, dass Eltern heutzutage neue-alte Probleme haben. Was meinen Sie damit?

Micha Hennicke: Wir sind irgend-

wie eine Generation, die versucht, für alte Probleme neue Lösungen zu schaffen. Wir stellen vieles infrage und wollen unseren Kindern bessere Eltern sein und mehr Zeit schenken, als unsere Eltern das konnten. Trotzdem machen wir aber hier und da noch die gleichen Fehler und verstricken uns in den gleichen Problemen.

Klare Geschlechterrollen und nur ein Familienbild gibt es heute nicht mehr. Was halten Sie davon?

Michael Hennicke: Mir scheint es in der heutigen Zeit eine Notwendigkeit zu sein. Für mich ist es selbstverständlich, dass, je nach Bedarf, jeder von uns in die Rolle des anderen schlüpfen kann.

Interview: Sarah Franke

FAMILYPORTRAIT

FAMILIE – REISEN – DIV – ELTERN BEI

Ein Blog für die Familie

Wie es sich heutzutage als Familie lebt, darüber schreibt das Ehepaar Michael und Julia Hennicke auf seinem Blog familyportrait.de. Nicht nur Do-it-yourself-Anleitungen, sondern auch Tipps rund um das Familienleben und Berichte von Reisen mit ihren beiden Söhnen veröffentlichen der IT-Berater und die Designerin auf der Website. Der Familienblog ist nicht das einzige Projekt von Julia und Michael Hennicke. So stellt Michael unter dem Label „Happysoap“ Motivseifen, zum Beispiel in Form eines Minions, für Kinder her. Auf textilsucht.de bloggt Julia zudem über ihre Nähprojekte.